



Nr. 10/2010

17.03.10

Initiative der Flensburger Sozialdemokraten

Landesparteirat der SPD zur Situation des Landestheaters: Finanzierung aus Finanzausgleich und Landesmitteln kombinieren

Auch nach der Ablehnung eines entsprechenden Antrages im Landtag durch CDU und FDP bleibt das Thema Sicherung des Landestheaters für die schleswig-holsteinische SPD auf der Tagesordnung. Auf dem Landesparteirat, dem höchsten Gremium der SPD zwischen den Landesparteitagen, wurde auf Initiative der Flensburger Sozialdemokraten über mögliche Wege aus der Notsituation diskutiert. Die drohenden Einschnitte in die traditionsreichen Theater- und Orchesterstrukturen sind für die Landes-SPD nicht hinnehmbar.

Helmut Trost, Vorsitzender der Flensburger SPD, machte dabei deutlich: „Das Landestheater ist ein unverzichtbarer Bestandteil des schleswig-holsteinischen Kulturlebens. Gerade in der Fläche schafft es ein kulturelles Angebot, das nicht gefährdet werden darf. Für uns stellt sich hier die Frage, wer Zugang zu Kultur, zu Theater haben soll. Nicht vergessen werden darf, dass Theater neben seinem kulturellen Angebot auch einen Bildungsauftrag hat.“

Wiederholt wurde die Forderung nach Wiedereinführung der Dynamisierung des Vorwegabzuges für Theater im Finanzausgleich. Der Landesparteirat ging jedoch noch darüber hinaus und forderte die Landtagsfraktion auf, sich zusätzlich für die Einführung einer Förderung des Landestheaters aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein einzusetzen. Wegen der Bedeutung des Landestheaters für das Land und den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein sei eine Finanzierung nur aus kommunalen Mitteln nicht hinnehmbar.